

Nachdem die junge Welt das Lager aufgesucht, saß Wynher van den Bijtel mit seiner Gattin noch lange zusammen. Der Hauptgegenstand ihrer Besprechungen war der Bruder Moritz.

Die wahrhafte Liebe, die Wynher van den Bijtel für seinen Bruder im Herzen trug, war vermischt mit der traurigen Besorgnis, Moritz möchte sich hinreißen lassen von seiner leidenschaftlichen Natur, eine That zu begehen oder auch nur zu versuchen, die die Bruderherzen für immer schied und ein Duell beständiger schmerzlichster Vorwürfe wurde. Dem vorzubeugen, war der einzige Gedanke, der ihn erfüllte.

Wynsrau van den Bijtel pflichtete den Plänen ihres Mannes völlig bei. Auch sie wünschte mit ihm nichts sehnlicher, als daß der Bruderzwist aus der Welt geschafft würde und eine Aussöhnung zwischen den beiden Herzen stattfinde. Wie die Dinge lagen, fand sie es selbst ratsam, schnell zu handeln und diese Angelegenheit als die wichtigste ins Auge zu fassen.

Die Abwesenheit Wynhers van den Bijtel wurde auf zwei Tage berechnet, eine Zeit, welche seine Frau benutzen wollte, die Vorbereitungen für die etwa notwendig werdende längere Reise zu treffen.

---

V.

Es war ein herrlicher Morgen, als die Reiter sich in den Sattel schwangen, Hidu mit einem Gesicht, als ob er Eßig getrunken hätte.

Ein leiser Wind führte Wolken gewürzhafter Wohl-